

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 5

Artikel: Militärische Beobachtermission im Nahen Osten

Autor: Uhr, Karin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärische Beobachtermission im Nahen Osten

Das Mandat der United Nations Truce Supervision Organization (UNTSO) beinhaltet das Überwachen des Waffenstillstands zwischen Syrien und Israel. Diese Aufgabe wird von UNO-Militärbeobachtern erfüllt. Einen spannenden Gesamtüberblick über die Mission habe ich jedoch erhalten, nachdem ich zum Hauptquartier in Jerusalem gewechselt habe, zum *Gender Focal Point* ernannt wurde und als *National Senior* der Schweizer fungiere.

Karin Uhr

Zu Beginn meines Einsatzes wurde ich als Militärbeobachterin auf dem Golan eingeteilt. Der Alltag auf einem der Beobachtungsposten umfasste einerseits das Beobachten unseres Verantwortungsraumes mittels Fernrohre, andererseits aber auch das Instandhalten unserer Unterkunft und der Fahrzeuge, das Kontrollieren diverser Einrichtungen und die autonome Verpflegung auf dem Beobachtungsposten. Nachts wird mit einem Nachtsichtgerät beobachtet, damit eine Rundum-die-Uhr-Lagebeurteilung gewährleistet ist. Tagsüber finden zusätzlich Patrouil-

len auf dem Golan statt. Diese Aufgaben werden auf die drei Militärbeobachter aufgeteilt, die jeweils gleichzeitig auf einem Posten eingesetzt werden. Alle zwei Wochen finden zusätzlich Inspektionen in den israelischen Militärbasen statt. Aufgrund des anhaltenden Bürgerkriegs in Syrien können in diesem Gebiet zurzeit keine Inspektionen durchgeführt werden. Während der Inspektion werden Panzer, Truppen und Artilleriegeschütze gezählt, um festzustellen, ob deren Anzahl die erlaubte Anzahl nicht übersteigen. Sollte bei all diesen Tätigkeiten eine Vertragsverletzung festgestellt werden, wird diese in einem Rapport festgehalten und New

York übermittelt. Militärbeobachter handeln damit als «Augen und Ohren» des UNO-Sicherheitsrates in New York.

Im Stab UNTSO

Das zu Beginn Beschriebene war mein Alltag von Januar bis Juni 2014. Seither bin ich im Hauptquartier in Jerusalem tätig. Anfänglich übernahm ich die Stelle als J4 und war für Logistik und *Movement Control* zuständig. Vier Monate später wurde ich zum *Staff Officer* für den *Chief of Staff and Head of Mission* ernannt. In dieser Funktion arbeite ich eng mit dem Stabschef, Major General Mi-

United Nations Truce Supervision Organization (UNTSO)

Im November 1947 billigte die UN-Generalversammlung einen Plan für die Teilung Palästinas in einen Arabischen und einen Jüdischen Staat. Jerusalem sollte unter internationalen Status gestellt werden. Dieser Plan wurde weder von den Palästinensischen Arabern noch von den arabischen Staaten akzeptiert. Aufgrund der starken Unruhen nach der Gründung Israels am 14. Mai 1948 rief der UN-Sicherheitsrat die Kriegsparteien am 29. Mai 1948 zur Waffenruhe auf. Zur Durchsetzung entsandte er die militärische Beobachtermission UNTSO. Dies war die erste von den Vereinten Nationen etablierte Friedensmission. Als Folge des Jom-Kippur-Krieges im Oktober 1973 und den anschliessenden Abkommen zwischen Israel und Ägypten bzw. Syrien änderten sich die Aufgaben der UNTSO. Seitdem sind die Beobachter in die UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force) auf den Golan-Höhen, in Ismailia (Ägypten) und in die UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) im Libanon integriert. Das Mandat der

UNTSO beinhaltet heutzutage die Durchsetzung der Waffenruhe, Kontrolle von Waffenstillstandsabkommen, Verhinderung von Eskalationen und Unterstützung anderer UN-Friedensmissionen in der Region. Seit der Entstehung von UNTSO sah sich die Mission immer wieder mit Konflikten und Auseinandersetzungen im Nahen Osten konfrontiert. Dies beinhaltet u. a. die Suezkrise (1956) und den Jom-Kippur-Krieg (1967–1973). Allerdings führte der Israel-Libanon-Konflikt zu den grundlegendsten Änderungen für UNTSO. Nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Libanon und der Israelischen Invasion in den Südlibanon (März 1978), etablierten die Vereinten Nationen die UNIFIL. UNTSO gründete daraufhin die Observer Group Lebanon um UNIFIL zu unterstützen. Einem Tiefpunkt sah sich UNTSO 1982 ausgesetzt, da vier Militärbeobachter bei einer Landminenexplosion ausserhalb von Beirut getötet wurden. Auch wenn die Lage im Libanon heute zwar ruhig, aber immer noch angespannt ist, stellt der Bürgerkrieg in Syrien zurzeit die

grösste Herausforderung dar. Noch immer ist nicht klar, wann die Beobachtungsposten auf der Syrischen Seite, welche im September 2014 verlassen werden mussten, wieder besetzt werden können. Die Schweizer Armee beteiligt sich seit 1990 mit Militärbeobachtern an der internationalen friedensfördernden Mission UNTSO. Momentan sind in der UNTSO 153 Militärbeobachter aus 27 Nationen stationiert, 13 davon sind Schweizer. Verantwortlich dafür ist das Kompetenzzentrum SWISSINT in Stans-Oberdorf. Es ist als nationale vorgesetzte Kommando-stelle sämtlicher friedensfördernder Auslandseinsätze verantwortlich für die Planung und Führung, Rekrutierung, Betreuung und Steuerung des Personals, die Ausbildung der Einzelpersonen und Kontingente, die einsatzbezogene Ausrüstung der Soldaten, die Logistik ins Ausland, die Finanzplanung und Kreditverwaltung, die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und die Einsatzauswertung. Mehr unter www.armee.ch/peace-support



Military Gender Workshop in Entebbe (Uganda).

Gegend zu erwarten sind. Diese Aufgabe ist sehr interessant und bietet nochmals einen ganz anderen Einblick in die Mission.

National Senior

Ebenfalls wurde ich vom Schweizer Militär zum *National Senior* der Schweizer Militärbeobachter in UNTSO ernannt. Damit fungiere ich als Kontakt- und Anlaufstelle zwischen den Beobachtern im Nahen Osten und der Schweiz. Dies bietet den Vorteil, dass ich sämtliche neu ankommenden Schweizer gleich von Beginn weg kenne und als Verbindungsperson zwischen UNTSO und SWISSINT fungieren kann.

Militärbeobachter sind unbewaffnet, müssen strikte unparteiisch sein und sind in internationalen Teams unterwegs. Obwohl die Situation im Nahen Osten zurzeit relativ stabil ist, erschwert der Bürgerkrieg in Syrien, der auch entlang des Golans spürbar ist, die Ausführung unserer Aufgaben enorm. Um solch instabile Sicherheitslagen besänftigend zu beeinflussen und als neutrales Verbindungsglied zwischen zerstrittenen Parteien zu wirken, sind militärische Friedensförderungsmissionen aus meiner Sicht wichtig und leisten einen bedeutenden Beitrag zum Abschluss von Waffenstillständen, Friedensverträgen und dem Vermeiden von Eskalationen.

Fazit

Die UNTSO bietet mir in all meinen Funktionen einen fantastischen Einblick in das Arbeiten in einem internationalen Umfeld. Die vielseitigen Herausforderungen nehme ich mit Freude an, da sie meinen Horizont in sozialer, sprachlicher, militärisch-operationeller, strategischer, organisatorischer und kultureller Hinsicht jeden Tag aufs Neue erweitern. ■

chael Finn, zusammen. Ich begleite ihn, wenn er im gesamten Missionsgebiet (Libanon, Israel, Ägypten, Syrien und Jordanien) Botschafter und Militärvertreter trifft, um die Lage im Nahen Osten zu beurteilen und zu besprechen. Ebenfalls geht es darum, Verbindungen aufrecht zu erhalten oder erst herzustellen. Wichtig ist auch der Austausch von Informationen mit dem IKRK oder dem UNHCR. Als

Staff Officer habe ich Einblick in sämtliche zivilen und militärischen Bereiche der gesamten Mission, was den Job höchstspannend und abwechslungsreich macht.

Gleichstellung der Geschlechter

Zusätzlich wurde ich von UNTSO auch zum *Military Gender Focal Point* ernannt. Es geht dabei um die Thematik

betreffend der Gleichstellung und der fairen Behandlung der Geschlechter innerhalb wie auch ausserhalb der Mission. Meine Aufgabe besteht unter anderem darin, die Länder, welche Beobachter in die Mission schicken, zu ermutigen, mehr Frauen zu nominieren (gerade mal drei von 153 Beobachtern sind weiblich). Desweiteren habe ich in dieser Funktion aber auch sicherzustellen, dass Beobachtungen geschlechtsspezifisch rapportiert werden. Werden beispielsweise vermehrt Frauen in zuvor beinahe verlassenem Dörfern gesichtet, könnte dies ein Indiz sein, dass sich die Lage beruhigt hat und weniger rebellische Aktionen in der

Einsatzgebiet der UNTSO. Karte und Foto: SWISSINT



Hauptmann Karin Uhr Militärbeobachterin UNTSO Jerusalem